

22.08.2025

Kleine Anfrage 6305

der Abgeordneten Anja Butschkau und René Schneider SPD

Kleingarten-Boom in Nordrhein-Westfalen. Welchen Beitrag leistet die Landesregierung, um den steigenden Bedarf an Kleingärten zu decken?

Das Kleingartenwesen erfreut sich wachsender Beliebtheit. So berichtete der WDR am 19. Mai 2025 von einem regelrechten Kleingarten-Boom, insbesondere in den Großstädten am Rhein. Auch nach der Corona-Pandemie hält dieser Trend an. Er führt nicht nur zu langen Wartezeiten auf Parzellen, sondern sorgt zugleich für eine Verjüngung innerhalb der Kleingärtnergemeinschaft. Vor allem junge Familien interessieren sich zunehmend für den ökologischen Anbau von Obst und Gemüse.¹

In Nordrhein-Westfalen genießt das Kleingartenwesen Verfassungsrang. Artikel 29 Absatz 3 der Landesverfassung legt fest: „Die Kleinsiedlung und das Kleingartenwesen sind zu fördern.“ Dementsprechend unterstützt das Land die Kleingärtner jährlich mit insgesamt 550.000 Euro. Davon erhalten die nordrhein-westfälischen Kleingartenverbände 267.000 Euro für Schulungen und Projekte. Weitere 183.000 Euro fließen in die Neuanlage oder Sanierung von Kleingartenanlagen, während 100.000 Euro an sonstige Empfänger vergeben werden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir:

1. Wie hat sich der Bestand an Kleingarten- und Grabelandparzellen zwischen 2020 und 2025 entwickelt? (bitte nach Gesamt-NRW, Kreisen und kreisfreien Städten aufschlüsseln)
2. Wieviele Menschen befinden sich momentan auf einer Warteliste für einen Kleingarten? (bitte nach Gesamt-NRW, Kreisen und kreisfreien Städten aufschlüsseln)
3. Welche Mehrwerte misst die Landesregierung Kleingartenanlagen und -vereinen bei? (Bitte nach sozialen, wirtschaftlichen, ökologischen und städtebaulichen Mehrwerte differenziert aufführen).

¹ vgl. Kleingarten-Boom: Jugen Familien sorgen für Generationenwechsel, in: <https://www1.wdr.de/nachrichten/kleingarten-warteschlangen-nrw-100.html>, abgerufen am 18.08.2025

4. Wie wurden die Mittel des Einzelplans 15, Titel 883 63 seit 2020 eingesetzt? (bitte nach Haushaltsjahr, Ort, Kleingartenanlage, ob es sich um einen Neubau oder eine Sanierung handelte und Zahl der betroffenen Parzellen aufschlüsseln)
5. Welchen Beitrag wird die Landesregierung zukünftig leisten, um neue Kleingärten zu schaffen und damit der hohen Nachfrage nach Kleingärten gerecht zu werden?

Anja Butschkau
René Schneider